

# Verpasste Zeitvorgabe trübt die Stimmung nicht

OTZ 276

Oberland-Raketen aus Crispendorf und Schleizer Wisente meistern den 170 Kilometer langen Rennsteig-Staffellauf und erreichen jeweils gute Mittelfeldplätze

**Hörschel.** Mit selbst gesteckten Zielen ist das so eine Sache. Erreicht man sie, ist alles bestens. Doch was, wenn man daran vorbeischrämmt? Ist plötzlich alles schlecht, macht sich Enttäuschung breit und hätte man das lieber nie laut aussprechen sollen? Auf keinen Fall!

Jedenfalls nicht bei den Oberland-Raketen und den Schleizer Wisenten die ihre im Vorfeld aufgestellt Zeitvorgaben beim Rennsteig-Staffellauf doch recht deutlich verfehlten und nach dem Zieleinlauf dennoch bestens gelaunt waren.

„Zur Premiere 2016 wollten wir es in 15 Stunden schaffen, was wir knapp verpasst haben. Jetzt – da wir die Strecke kannten – hatten wir uns 14:30 Stunden zum Ziel gesetzt“, berichtet

etwa André Grau von den Oberland-Raketen. Tatsächlich sollten die zehn Sportler des SV Crispendorf 14:53:47 Stunden für die Strecke von Blankenstein bis Hörschel benötigen, was in der Konkurrenz der 150 Männerstaffeln einen achtbaren 65. Platz bedeutet.

„Unterm Strich war es ein sehr zufriedenstellender und versöhnlicher Abschluss eines gelungenen Tages“, sieht André Grau keinen Anlass, der verpassten Zeitvorgabe nachzutrauen. „Vielmehr war eine Verbesserung von einzelnen Läufern zu beobachten, die so nicht zu erwarten war“, so Grau weiter, der die 14:30 Stunden dann eben bei der Jubiläumsauflage des Staffellaufs im kommenden Jahr zu Fall bringen will.



Mit zehn Läufern – vornehmlich Fußballern –, vier Radbegleitern und fünf Betreuern reisten Oberland-Raketen an und feierten nach dem Zieleinlauf kräftig. Foto: privat

Ähnlich war die Stimmung im Lager der Schleizer Wisente, die als eine der 69 gemischten Staffeln bereits eine Stunde vorher – morgens um 5 Uhr – auf die Strecke gingen. „Am Ende waren wir schon ein bisschen enttäuscht, dass es mit den 15 Stunden nicht geklappt hat, aber es ist dennoch gut gelaufen und jeder hat sein Bestes gegeben“, berichtet Manfred Walther.

## Wind von vorn macht Läufern zu schaffen

Ein Grund für die mit 15:36:11 Stunden deutlich längere Laufzeit als im Vorjahr war aus seiner Sicht der böige Wind von vorn gerade auf den ersten

sechs Etappen. Zudem sei es verhältnismäßig warm gewesen. Da damit allerdings auch die anderen Starter zu kämpfen hatten, durften sich die Wisente in ihrer Wertung über Rang 28 freuen.

Sonderlob hat Walther noch für die gute Radbegleitung übrig, die abwechselnd Frederik Thieme, Steffen Rudolph und Andre Höfer übernahmen und zusätzlich dazu noch jeweils eine Etappe liefen. (aheb)

### Startaufstellungen

**Oberland-Raketen:** 1. Markus Grau, 2. Jan Steinmark, 3. Friedrich Semmler, 4. Christian Dietz, 5. André Grau, 6. Marian Römer, 7. Maximilian Adler, 8. Ralf Kromholz, 9. Bernd Gruner, 10. Denny Heinze.

**Schleizer Wisente:** 1. Katja Siegmund-Mahabir, 2. Eckhard Orlamünder, 3. Constanze Nestmann, 4. Steffen Rudolph, 5. Kersten Rudolph, 6. Frederik Thieme, 7. Manfred Walther, 8. Christina Ludwig, 9. Andre Höfer, 10. Isabel Berner.